



© © Pez Hejduk

S1 Außenring

2006 eröffnete die Wiener Außenringschnellstraße, welche eine Umfahrung von Vösendorf bis nach Schwechat ermöglichen und eine Verkehrsentlastung der Stadt Wien bringen sollte. Das Büro Anna Detzlhofer nahm sich im Zeitraum von 1996 bis 2001 der Planung an und begleitete zwischen 2001 und 2006 die Ausführung. Das Projekt setzte einen markanten Grundstein in der Arbeit des Büros Anna Detzlhofer, welches später gemeinsam mit Sabine Dessovic zu DnD Landschaftsplanung werden sollte. Ziel des landschaftsgestalterischen Leitbildes war die Schaffung von Landschaftsformationen aus dem Masseüberschuss, der beim Straßenbau entstand. Durch diverse Tieflagen und die generelle Eintiefung von weiten Streckenbereichen der S1 wurde ein hoher Massenüberschuss ausgewiesen, deren Deponierung und Verfuhr eine beachtliche Umweltbelastung bedeutet hätte. Die Einbindung der Straße in die Landschaft soll durch großmaßstäbliche, skulpturale Erdstätten nachhaltig gesichert werden. Diese Anhäufungen schufen eine Akzeptanz seitens der anrainenden Bevölkerung, der Auftraggeber und Experten – die archaisch-großmaßstäblichen, landschaftstopografischen Erdformationen stiften Identität und prägen den Raum, gleichzeitig sind sie auch von ökologischer und sozialer Bedeutung. Bewuchs und Bepflanzung folgen übergeordneten Konzepten, ebenso wie die Integration von Spiel- und Aufenthaltszonen im Nahbereich der bewohnten Gebiete. Bis heute prägen die Erststätten den Knoten Schwechat-Süd.

Eine hohe Dichte an Objekten und Trassenelementen wie Anschlussstellen, Grünbrücken, Güterwegbrücken, Tunnelbereichen und Verkehrsleiteinrichtungen geben der S1 einen urbanen Charakter, der von der Monotonie geforderter Lärmschutzmaßnahmen und weitgehender Absenkungen kontrastiert wird. Primäre Intention des landschaftsgestalterischen Leitbildes zur Wiener Außenring Schnellstraße ist es daher, mit großmaßstäblichen, erbaulichen Maßnahmen Landschaftsformationen zu erzeugen und dadurch die Einbindung der Straße in die Landschaft nachhaltig zu sichern. Der durch die baulichen Maßnahmen im Zuge des Straßenbaus entstandene Masseüberschuss (Aushubmaterial) findet durch die Errichtung von Erdstädten in unterschiedlichen Dimensionen (200 - 400 m Ausdehnung / 15 - 30 m Höhe) Verwendung. Die große Maßstäblichkeit dieser Erdstätten (Earth Cubes) schafft einen monumental-skulpturalen Charakter. Die Earth Cubes vereinen unterschiedliche Funktionen: Neben ihrer raumprägenden und identifikationstragenden Rolle, sind sie von ökologischer und sozialer Bedeutung. Bewuchs und Bepflanzung folgen übergeordneten Konzepten, ebenso wie die

1/2

S1 Außenring

Schwechat

ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen- Finanzierungs - Aktiengesellschaft

Weitere KonsulentInnen

Künstlerische Bauleitung: Arge Detzlhofer Rieder

Wettbewerb

1996

Planung

2001 - 2006

Ausführung

2001 - 2006

Grundstücksfläche

100.000 m²

Baukosten

20,0 Mio



© © Pez Hejduk



© © Anna Detzlhofer, Gernot Dessovic



© © Pez Hejduk

S1 Außenring

Integration von Spiel- und Aufenthaltsbereichen.



© © Gernot Dessimovic, Pez Hejduk



© © DnD GmbH